

Am Tag der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Sotschi fordern 37 humanitäre, Menschenrechts- und Friedensorganisationen eine Resolution des UN-Sicherheitsrates, Syrien für Hilfe zu öffnen

7. Februar 2014

An die Außenminister der Mitgliedsstaaten des UN-Sicherheitsrates

Sehr geehrter Herr Außenminister,

zur gleichen Zeit, wie die Welt in Sotschi zusammenkommt, um die Olympischen Spiele zu eröffnen, leben die Syrer in einem Belagerungszustand. Im Geist der antiken Tradition eines Olympischen Waffenstillstandes, an die der Generalsekretär der Vereinten Nationen im Jänner erinnerte, appellieren wir an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, diesen inhumanen und illegalen Methoden der Kriegsführung ein Ende zu setzen und eine Resolution zu unterstützen, die vollen und ungehinderten humanitären Zugang zu allen Regionen Syriens fordert. Zugleich mit der Eröffnung der Winterolympiade muss Syrien geöffnet werden für lebensrettende humanitäre Hilfe.

Worte sind zu schwach, den Horror und das Leid zu beschreiben, das die Syrer tagtäglich erdulden: 9 Millionen Menschen, beinahe die Hälfte der Vorkriegsbevölkerung Syriens, sind aus ihrem Zuhause geflohen. 6.5 Millionen sind Flüchtlinge im eigenen Land. 37 Prozent der Spitäler sind vollkommen zerstört und 2 Millionen Kinder wurden aus ihren Schulen vertrieben. Einem aktuellen Bericht der Oxford Research Group zufolge wurden in dem Konflikt mindestens 110.000 Menschen getötet.

Obwohl diese Zahlen schockierend sind, erzählen sie nicht einmal annähernd die ganze Geschichte.

In einigen Teilen Syriens werden Zivilisten in ihren eigenen Städten als Geiseln gehalten. Die Vereinten Nationen schätzen, dass mindestens 242.000 Menschen dieser mittelalterlichen Methode der Kriegsführung unterworfen sind, die internationales Recht verletzen. Nach einem mehr als ein Jahr dauernden Belagerungszustand gehen Nahrung und Medikamente in diesen Gebieten zu Ende. Kinder und Frauen sind konfrontiert mit akuter Unterernährung, und in manchen Fällen verhungern sie, weil verhindert wird, dass Nahrung und medizinische Hilfe hineinkommen oder Menschen herauskommen. In so genannten „schwer erreichbaren“ Gebieten fristen weitere 3 Millionen Menschen ein verzweifertes Dasein, wo Bombardierungen der Zivilbevölkerung, wechselnde Frontlinien, gezielte Angriffe auf humanitäre Helfer und bürokratische Behinderungen von Hilfsgüterlieferungen bedeuten, dass syrische Zivilpersonen in akuter Not lebensnotwendige Güter und Dienste nicht erreichen können.

In einer präsidentiellen Erklärung hat sich der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen geeinigt auf spezifische Schritte, die alle Konfliktparteien unternehmen müssen, um ihren auf Grund des internationalen Rechts bestehenden Verpflichtungen nachzukommen, Hilfe zu ermöglichen. Mehr als 4 Monate später und trotz laufender Verhandlungen, die den Zugang zu Yarmouk etwas erleichterten und vielleicht einen teilweisen Zugang zu Homs ermöglichen werden, ist es deutlich, dass die Erklärung vom Oktober von den Konfliktparteien weitgehend ignoriert wird.

In den Tagen, in denen die Welt zusammenkommt, um den Geist der Olympischen Spiele zu feiern, appellieren wir an alle Mitglieder des Sicherheitsrates, eine verbindliche Resolution zu unterstützen, die von allen Konfliktparteien fordert, sichere, volle und ungehinderte humanitäre Hilfe für die Bevölkerung in Not in allen Gebieten Syriens zu garantieren. Die Resolution sollte alle Elemente der präsidentiellen Erklärung vom Oktober umfassen und noch darüber hinausgehen. Sie muss auch:

- einen Mechanismus schaffen, der es ermöglicht, jede Konfliktpartei, die den Zugang für Hilfe blockiert, zu überwachen und über sie zu berichten, einschließlich der Beobachtung von Hindernissen für Hilfslieferungen direkt aus den Nachbarländern;
- sofortigen Zugang zu allen belagerten Gebieten fordern;

- humanitäre Kampfpausen fordern, um die Lieferung von lebensnotwendiger Nahrung und Medizin zu den Menschen zu ermöglichen, die am schlimmsten von den Kämpfen betroffen sind und zu ermöglichen, dass Zivilpersonen sich ungefährdet in andere Gebiete begeben können, wenn sie das wünschen;
- die Vereinten Nationen auffordern, neutrale humanitäre Organisationen zu unterstützen, die grenzüberschreitend Hilfe nach Syrien bringen.

Zu viele Syrer sterben, weil sie keinen Zugang zu lebensrettender Hilfe haben. Der Sicherheitsrat muss diesen Olympischen Zeitpunkt internationaler Solidarität in Aktivität für das syrische Volk verwandeln. Er muss eine Resolution annehmen, die vollen und ungehinderten humanitären Zugang zu ganz Syrien fordert, um jetzt Menschenleben zu retten.

(Übersetzung: Gotlind Hammerer)

Diesen Brief unterstützen folgende Organisationen:

1. Action by Christians for the Abolition of Torture (ACAT) (France)
2. Arab Program for Human Rights Activists
3. arche noVa e.V. (Germany)
4. Broederlijk Delen/Pax Christi Flanders (Belgium)
5. Catholic Committee Against Hunger And For Development (France)
6. Center for Victims of Torture (USA)
7. Christian Aid (UK)
8. Commonwealth Human Rights Initiative (India)
9. Conectas Human Rights (Brazil)
10. Egyptian Initiative for Personal Rights (EIPR) (Egypt)
11. Euro-Mediterranean Human Rights Network (REMDH) (France)
12. Fellowship of Reconciliation USA
13. The Friends Committee on National Legislation (USA)
14. Human Appeal (UK)
15. Human Rights First (USA)
16. Human Rights Information & Training Center (Yemen)
17. Human Rights Watch (USA)
18. International Alert (UK)
19. The International Federation for Human Rights (FIDH) (France)
20. International Rescue Committee (USA)
21. Islamic Relief UK
22. Islamic Relief USA
23. KontraS (Indonesia)
24. Médecins Du Monde (France)
25. medico international (Germany)
26. Middle East and North Africa Partnership for Armed Conflict Prevention
27. Non-violence Network in the Arab Countries
28. Norwegian Refugee Council (Norway)
29. Open Society Foundations (USA)
30. PAX (The Netherlands)
31. Pax Christi International
32. People in Need (Czech Republic)
33. Permanent Peace Movement (Lebanon)
34. Physicians for Human Rights (USA)
35. Solidarites International (France)
36. Syrian American Medical Society (SAMS) (USA)
37. Tearfund (UK)